April 2021 Jahrgang 35

HS Report

Heinrich Schmid

Schwerpunkt **Wandel**

Mehr Service, mehr Sicherheit

Abdichtungsprofi Shefqet Mehmeti.

Gegründet als Malerfirma, steht „HS“ heute für Gewerkevielfalt, interne Zusammenarbeit und neue Karrierewege. Diese Ausgabe zeigt Beispiele dieses beständigen Wandels. Los geht's mit den Magstadter Abdichtungsspezialisten

Wasserdichtes Bauen ist die Kernkompetenz des neuen Standorts Tricosal Heinrich Schmid in Magstadt. Seit dem Jahr 2000 hat sich das Unternehmen, das bis vorigen Oktober als „StekoX“ firmierte, zu einem führenden Systemanbieter in Deutschland entwickelt.

„Die Abdichtung von Untergeschossen im Neubau sowie die nachträgliche Bauabdichtung von Bestandsbauten sind unser Kerngeschäft“, erklärt Geschäftsführer **Claus Steinbuch**. Von der Planung über die Montage bis hin zur Gewährleistung biete das Unternehmen Komplettleistungen aus einer Hand – und das mit eigenen Mitarbeitern. „Auf Aus- und Weiterbildung legen wir großen Wert.“

„Das passt gut zur Heinrich-Schmid-Philosophie“, sagt Regionalleiter **Eckehart Heim**, der die Integration des Standorts begleitet. Auch sonst gebe es viele Gemeinsamkeiten. „Unsere Tricosal-Standorte sind ebenfalls im Bereich der Bauwerksabdichtung tätig. Wir bedienen einen gemeinsamen Markt – jedoch mit zwei unterschiedlichen, technologischen Lösungen.“ Für die Kunden bedeute das breitere Leistungsspektrum einen Zusatznutzen.

Steinbuch sieht das ähnlich. „Jede Baustelle ist anders. Daher kommt es darauf an, die Situation vor Ort richtig einzuschätzen.“ Hierfür seien neben Hightech-Produkten vor allem Know-how und Service gefragt. Genau auf diese Kompetenzen wolle man sich künftig noch mehr konzentrieren. Die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den übrigen Tricosal-Standorten, gemeinsam unter dem Dach von Heinrich Schmid, mache das möglich.

Die Integration bei Heinrich Schmid schaffe auch Sicherheit für die Belegschaft, so Steinbuch. „Anfängliche Zweifel haben Eckehart Heim und sein Team durch Vertrauen zerstreut. Alle Mitarbeiter sind mitgegangen und stehen zum neuen Unternehmen Tricosal Heinrich Schmid.“ Was den Geschäftsführer besonders freut: „Als es jetzt darum ging, ein neues Führungsteam aufzubauen, gab es deutliche Handzeichen.“

Claus Steinbuch (l.) und Eckehart Heim leiten die Geschicke des neuen HS-Standorts Tricosal Heinrich Schmid in Magstadt künftig gemeinsam.

Präventive Abdichtung eines Wohnhausuntergeschosses gegen drückendes Wasser – eine Kernkompetenz des neuen Standorts.

Edison Morina (l.), Bauleiter: „Der Übergang zu Heinrich Schmid lief reibungslos. Uns Mitarbeitern bieten sich jetzt neue Fortbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen. Es ist gut, ein so großes Unternehmen im Rücken zu haben.“

Holger Krause (M.), Lagermitarbeiter: „Herr Heim begrüßt uns jedes Mal persönlich, geht auf uns zu, führt Einzelgespräche ... sehr sympathisch.“

Dominik Pfitzner (r.), Disponent: „Ich finde die neue Konstellation gut. Unsere Arbeitsplätze sind sicher.“

Seit dem 1. Oktober 2020 gehört **Tricosal Heinrich Schmid** mit der Marke StekoX zur Unternehmensgruppe. Die rund 20 Mitarbeiter bieten Bauwerksabdichtung im Hoch- und Tiefbau sowie bei der Bauwerkssanierung. Zu den Kunden gehören die Fertigbauindustrie, Wohnungswirtschaft sowie öffentliche Auftraggeber. Zudem führt das Unternehmen Schulungen für Baufirmen durch, beispielsweise für das Verlegen von Frischbetonverbundfolien, Fugenblechen und Verpressschläuchen.
Claus Steinbuch, c_steinbuch@heinrich-schmid.de, Tel. 07159 40108-12, www.stekox.de

Vielfalt

Als **Uwe Schulze** 1990 bei Heinrich Schmid anfing, traf er dort als Malergeselle fast nur auf seinesgleichen. „Damals machten wir unseren Umsatz zu 95 Prozent mit Malerarbeiten“, sagt der Geschäftsbereichsleiter.

Und heute? Liegt der Anteil an reinen Malerleistungen bei 50 Prozent, die andere Hälfte decken Handwerkerinnen und Handwerker unterschiedlichster Gewerke und Spezialisierungen ab.

„Diesen Wandel hat wesentlich der Kunde ausgelöst.“ Handelsketten wollten die Schnittstellen auf der Baustelle verringern, „so wurden wir für sie und als Folge auch für andere Kunden mehr und mehr zum Komplettanbieter.“ Heute beraten auf Wunsch HS-eigene Ingenieure und Architekten, Gewerke wie Heizung und Elektro bieten Wartungsverträge, „damit rücken wir noch näher an unsere Kunden heran.“

Innovationen im Bau kurbeln die Gewerkevielfalt weiter an. „Die Materialien verändern sich und damit auch die Anforderungen an das Handwerk. Es gibt immer mehr Spezialisierungen. Durch konsequente Aus- und Weiterbildung halten wir mit den technischen Entwicklungen Schritt.“

Die Vielfalt bei Heinrich Schmid – sie wird auch künftig wachsen.

@ u_schulze@heinrich-schmid.de

1 + 1 = 3

Zwei Standorte arbeiten erfolgreich zusammen – zum Vorteil des Kunden

Die Erfolgsfaktoren interner Zusammenarbeit? Peter Schwarze (l.) und Nils Harbaum sind sich einig: „Vertrauen." „Ein offener, ehrlicher Umgang miteinander ist unerlässlich", sagt Harbaum. Und Schwarze betont: „Wir müssen es unseren Mitarbeitern vorleben."

Seit der gelernte Maurer und Bautechniker **Peter Schwarze** 2006 als Quereinsteiger zu Heinrich Schmid kam, hat er sich konsequent zum Trockenbauspezialisten weiterentwickelt. Heute leitet der 40-jährige Akustik- und Trockenbaumeister in Reutlingen einen eigenen Standort mit 25 Mitarbeitern. „Unser Leistungsspektrum umfasst den kompletten Trockenbau. Ein Schwerpunkt ist der bauliche Brandschutz. Und wir haben eine eigene Estrich- und Fliesenlegerabteilung."

Ein Komplettpaket für die Kunden also – welches **Nils Harbaum** und sein Team sinnvoll ergänzen. Der 33-jährige Malermeister leitet den Standort Riederich bei Reutlingen und ist ein „Eigengewächs": Malerlehre bei Heinrich Schmid, duales Studium zum Wirtschaftsingenieur, später die Meisterprüfung im Bereich Bauten- und Korrosionsschutz. Der Werdegang spiegelt sich im breiten Leistungsspektrum seines Standorts wider: Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Bautrocknung, Akustikspritzputze, ...

„Unsere Spezialisierung ist einer der Gründe, warum wir so erfolgreich zusammenarbeiten", sagt Schwarze. „Wir bringen uns bei unseren Kunden gegenseitig ins Gespräch." Diese seien dankbar, betont Harbaum. „Beim Ausbau sind viele Gewerke beteiligt. Trotzdem möchte der Kunde nur einen Ansprechpartner, ein Angebot, eine Rechnung, eine Gewährleistung ... Bei uns bekommt er alles aus einer Hand." So wie neulich bei einer Großbaustelle in Ulm. Peter Schwarze bekam den Auftrag für 1.800 Quadratmeter Akustikdecke. „Da holte ich Nils an Bord", erinnert er sich. „Mein Bauleiter **Nico Marstaller** und Vorarbeiter **Andreas Kantelberg** sowie **Tim Jäger** mit seinem Team aus Aalen haben die Decken montiert, Nils´ Mitarbeiter **Michael Kern** und **Benjamin Schlaier** den Akustikputz gespritzt. Die Jungs haben perfekt harmoniert." Und auch der Bauherr und der Architekt seien „super zufrieden" gewesen, so Schwarze. Wenn zwei gut zusammenarbeiten, dann gewinnt vor allem auch der Kunde.

Mehr Mensch

Dr. Carl-Heiner Schmid

Team oder Gruppe

Team, dieses englische Wort ist inzwischen als erfolgreicher und allseits beliebter Weltenbummler in allen Sprachen unterwegs. Mehr noch, Begriffe wie Teamplayer, Projektteam oder Teambuilding surren uns wie Drohnen um die Ohren. Doch Team, was heißt das eigentlich?
Ist das möglicherweise eine Abkürzung für Behäbige, zum Beispiel: Toll, ein anderer macht's. Oder für Misstrauische: Tat es an Mist (Das ist ein Mist). Alter Wein in neuen Schläuchen also?
Mit Team ist das Wir gemeint. Menschen sollen sich bestmöglich ergänzen, technisch, kreativ, sozial und auch kulturell. Anführer und Spaßvogel inklusive. Viel mehr als fünf Teilnehmer sollten es aber auch nicht sein, denn ab da schiebt sich der Einzelne wieder in den Vordergrund.

Menschen sind Wort- und Gruppenwesen. Die Familie lässt grüßen. Meine Wort-Favoriten im Alltag bleiben deshalb Begriffe wie Arbeitsgruppe, Sport- und Forschungsgruppen. Es braucht dann keine großen Erklärungen, weil wir alle diese Begriffe nicht nur hören und verstehen können. Wir „fühlen" sie auch. Und das ist Umgang vom Feinsten miteinander.
Doch wenn Heinrich Schmid dereinst in England mit Standorten aufschlagen sollte, werde ich die Baustellentrupps dort selbstverständlich wie nennen? Erraten, Teams. Und warum? Team heißt Gruppe.

@ ch_schmid@heinrich-schmid.de

Thomas Göldner (links), hier mit Marko Tot, ist seit 23 Jahren Trockenbauer bei Heinrich Schmid. „Unser Berufsbild hat sich komplett gewandelt. Heute gehört der komplette Innenausbau und vor allem der bauliche Brandschutz zu unseren Kernaufgaben." Als Vorarbeiter leitet Göldner vor Ort die Ausbauarbeiten in der ehemaligen Hohenbergkaserne in Horb am Neckar.

Standort A+S Ausbau und Brandschutz Heinrich Schmid, Reutlingen

Gegründet: Eigener Standort seit 1. Januar 2021
Mitarbeiter: 25
Abteilungen: 3 Fachabteilungen
Schwerpunkte: klassische Trockenbauarbeiten, Montage von Türen und Glaselementen, Doppelböden, vorbeugender baulicher Brandschutz, Akustik und Schallschutz, Estrich- und Fliesenlegearbeiten
Niederlassungsleiter:
Peter Schwarze
Kontakt: Telefon 07121 326-138, p_schwarze@heinrich-schmid.de

Standort Riederich

Gegründet: 1. Januar 2018
Mitarbeiter: 44, davon 2 Auszubildende und 2 DHBW-Studenten
Abteilungen: 4 Fachabteilungen
Schwerpunkte: klassische Malerarbeiten, energetische Sanierung, Bodenbelagsarbeiten, Schimmelbeseitigung, Bautrocknung, Akustikspritzputze
Niederlassungsleiter:
Nils Harbaum
Kontakt: Telefon 07123 27031-00, riederich@heinrich-schmid.de
Notfallkontakt Wasserschaden:
24-h-Hotline 0800 326 1111, schaden-riederich@heinrich-schmid.de

„Manchmal sind wir zu schnell"

Mit guter Planung, kluger Aufgabenteilung und viel Know-how schafft es ein Trockenbauteam aus Gersthofen das einzuhalten, was seinem Kunden am wichtigsten ist: die Termine

Granit Tetaj beim Schleifen. Zwischen 300 und 400 Quadratmeter schaffe er am Tag, sagt er.

Wir treffen Teamleiter **Halid Kuckovic** in einem Abbundzentrum in der Nähe von Augsburg. Der Holzbaubetrieb fertigt Bauelemente für den Fertighausbau. „Momentan sind hier 14 Häuser in Arbeit." Seinen Kunden hat er zuletzt vor fünf Monaten getroffen, „bei der Auftragsbesprechung im August." Wegen Corona kommunizieren sie seither nur digital.

Vier Monate Zeit hat das Trockenbauteam vom Standort Gersthofen für die 14 Häuser. „In der Zeit beplanken wir rund 20.000 Quadratmeter Wandelemente und spachteln diese in Q2-Qualität", erklärt Vorarbeiter **Anton Kochev**. Seine Aufgabe ist es, die Leute einzuteilen, Material zu bestellen und dafür zu sorgen, dass die Geräte funktionieren. Das sei wichtig, denn die Prozesse sind eng getaktet. „Der Lkw kommt und holt die Wandelemente ab, ob wir fertig sind oder nicht." Doch bisher haben sie alle Termine gehalten. „Jeder aus dem Team weiß, was er zu tun hat", sagt Kochev. „Manchmal sind wir sogar zu schnell. Dann unterbrechen wir für ein paar Tage und gehen auf andere Baustellen."

Teamleiter Halid Kuckovic, Josip Pavela, Andrzej Meller, Granit Tetaj und Vorarbeiter Anton Kochev (v. l.).

Die Trockenbauabteilung am Standort Gersthofen (Region Markus Dobner) ist 35 Mitarbeiter stark. Sie wird geleitet von **Jürgen Deffner** (Foto oben). Der berichtet: „Wir sind in drei Teams organisiert. Teamleiter sind **Halid Kuckovic**, **Manuel Kühbacher** und **Michael Mayer**. Ein viertes Team, unter Leitung von **Erich Höchst**, sitzt in Biberach an der Riß. Unseren Kunden bieten wir klassischen Trockenbau, baulichen Brandschutz und, als innovative Technik, die Montage von Kühldecken. Auch Leckageortung und Bautrocknung gehören zu unserem Angebot. Diesen Bereich betreut **Ralf Mahler**."

Karrierewege

Vom Handwerker zum Hochschulabsolventen oder umgekehrt – bei Heinrich Schmid geht beides

Im weitläufigen Treppenhaus einer Baustelle in Bruchsal schleift **Florian Schiffel** eine Gipskartondecke. Eigentlich ein Routinejob. Heute nicht. „Wir testen ein Schleifgerät", erklärt der 23-jährige Arbeitsgruppenleiter und zeigt auf Azubi **Ernest Uadiale**, der mit einem Baustrahler die Decke ausleuchtet. „Wir schauen ganz genau hin."
Konzentriert widmen sich die beiden Trockenbauer vom Standort Bretten der Aufgabe. „Am Trockenbau gefällt mir das konstruktive Arbeiten", sagt Uadiale. Für den 37-Jährigen ist die Lehre bei Heinrich Schmid bereits die zweite Ausbildung. „Ich habe in München meinen Master in Architektur gemacht." Weil er als Architekt keinen Job fand, begann er kurzerhand die Lehre. Sein Ziel? „Die Prüfung schaffen und mich dann als Geselle im Brandschutz spezialisieren."
Arbeitsgruppenleiter Florian Schiffel bildet sich aktuell bereits zur Brandschutzfachkraft weiter. Die ist Teil seiner Meisterausbildung. Wenn alles gut läuft, darf er sich ab Mai „Industriemeister Akustik- und Trockenbau" nennen. Für die Zeit danach hat Schiffel bereits konkrete Pläne. „Momentan sind wir zu viert: **Aleksandar Kostic**, **Daniel Erb**, Ernest und ich. Mein Ziel ist es, unsere Arbeitsgruppe auszubauen. Und ich plane ein Duales Studium bei Heinrich Schmid."

Ernest Uadiale hat in München Architektur studiert. Jetzt macht er eine Ausbildung bei Heinrich Schmid.

Florian Schiffel hat bei Heinrich Schmid gelernt. Zurzeit besucht er die berufsbegleitende Online-Meisterschule. Danach will er studieren.

Zukunft durch Bildung

Der Geschäftsbereich Württemberg wächst solide – aus eigener Kraft

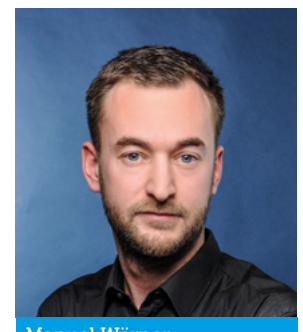
Württemberg ist mit rund 1.300 Mitarbeitern und 145 Millionen Euro Umsatz der zweitgrößte Geschäftsbereich bei Heinrich Schmid. Mitte Februar trafen sich seine 200 Führungskräfte zum virtuellen Jahrestreffen. Geschäftsbereichsleiter **Ralf Pöndl** zeigte sich mit der Entwicklung im Krisenjahr 2020 zufrieden. Sowohl bei der Mitarbeiterzahl als auch beim Umsatz hätte man zulegen können, bei gutem Ergebnis.
Besonders stolz ist Pöndl auf die Lernbereitschaft seiner Mitarbeiter. „Die Kurse im vergangenen Jahr waren ausgebucht und auch die Anmeldungen für dieses Jahr übertreffen unsere Erwartungen." Der Aus- und Weiterbildung bei Heinrich Schmid komme eine Schlüsselrolle zu, betont Pöndl. „Ein solides Wachstum von innen ist der Garant für unseren Erfolg."

Beim Jahrestreffen wurden 14 Mitarbeiter für ihren nächsten Karriereschritt geehrt. Sie stehen stellvertretend für die 260 Aufsteiger bei Heinrich Schmid im Jahr 2020.
Auszüge der Laudationen von **Ralf Pöndl** (RP), **Christian Erhard** (CE), **Eckehart Heim** (EH) und **Christoph Sailer** (CS).

Die Laudatoren Ralf Pöndl. Christian Erhard, Christoph Sailer, Eckehart Heim

Alexander Haßhoff, Teamleiter

„Karriereentwicklung bei Heinrich Schmid wie man es sich wünscht: vom Gesellen zum Vorarbeiter zum Teamleiter. Unaufgeregt, konsequent, kompetent: Weiter so, Alex!" (EH)



Manuel Wörner, Teamleiter

„Manuels Plan, den Weg zurück ins Handwerk zu gehen, zahlt sich aus. Im neuen Standort Ilsfeld macht er auf dem Weg zum Abteilungsleiter einen überragenden Job." (CE)

Frank Harzendorf, Abteilungsleiter

„Eine ganz besondere Stärke ist seine Loyalität. In schwierigen Umbruchzeiten konnte ich voll und ganz auf ihn zählen. Danke dafür." (RP)

David Dietz, Teamleiter

„David hat den schwierigen Spagat zwischen Ingenieurswissen und Handwerk perfekt gemeistert. Er ist ein Besser-Macher, kein Besser-Wisser." (EH)

Lynes Hardt, Teamleiter

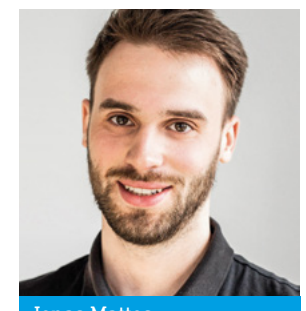
„Als Bodenleger und Kollege passt so ziemlich alles, was und wie er es macht. Auf dem Weg zum ‚Netzwerker des Jahres' ist er kaum noch aufzuhalten. Top." (CE)

Dominik Frank, Niederlassungsleiter

„Er gestaltet den Weg der Gebäudetechnik bei Heinrich Schmid ganz wesentlich mit und legt dabei ein unglaubliches Tempo vor. Respekt." (RP)

Sören Fuchs, Teamleiter

„Optimist, Menschenmagnet, Entwicklungstreiber: Sören ist Hansdampf in allen Gassen und im Team mit Thomas Jung auf dem Weg zu einer Bilderbuch-Generationsnachfolge. Kaiserslautern: go!" (EH)



Jonas Mattes, Teamleiter

„In und um Altbach im Bereich Trockenbau und Brandschutz ein verlässlicher Partner und eine echte Verstärkung. Da geht in den nächsten Jahren noch richtig was." (CE)

Maxim Freer, Abteilungsleiter

„Vom Altbacher Studenten zum angehenden Niederlassungsleiter in Ilsfeld, mit klarem Plan und in Rekordzeit. Hut ab. Dieses Ereignis zu begleiten macht mächtig Spaß." (CE)

Sarah-Madeleine Schilling, Teamleiterin

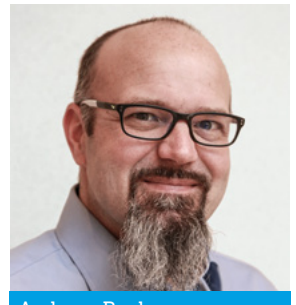
„Sarah ist innovativ, inspirierend – und sie geht neue Wege. Wenn es mal kritisch wird, dann gibt sie nicht auf. Ich freue mich über die Frauenpower in Ludwigsburg." (CS)

Laura-Sophie Stöckle, Bauleiterin

„Aus der kaufmännischen Auszubildenden wurde eine gestandene Projektleiterin. Laura ist die Frau hinter dem sehr erfolgreichen Projekt- und Baumanagement in Homburg. Respekt!" (EH)

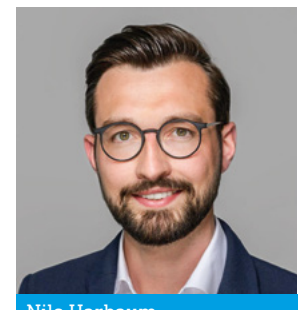
Stefan Rückle, Teamleiter

„Seit über 30 Jahren kreuzen sich die Wege von Stefan Rückle und Roland Halter, die Bekanntschaft gipfelt in langjähriger Freundschaft und in der Verantwortung als Kapo und Beziehungspfleger des Teams ‚Halter 12'. Super Typ." (CE)



Andreas Buck, Teamleiter

„Seit zwei Jahren als Teamleiter im Trockenbau, Mitglied im blau-gelben Verein, seit knapp 30 Jahren befreundet und bekannt mit Roland Halter und darüber hinaus wissbegieriger Netzwerker. Das passt einfach zusammen." (CE)



Nils Harbaum, Niederlassungsleiter

„Nils ist den Weg vom Auszubildenden bis zum Niederlassungsleiter mit Heinrich Schmid gegangen. Dieser Weg geht garantiert noch weiter. Er ist ein Macher, treibt beispielsweise die Bautrocknung voran. Weiter so." (RP)

Die Mischung macht´s

Die Abteilung von Dennis Tutsch in Linkenheim-Hochstetten setzt auf Frauenpower

Das Malerhandwerk in Deutschland ist weiter eine Männerdomäne. Der Frauenanteil bei den Auszubildenden liegt bei kaum 15 Prozent. Nicht so bei Heinrich Schmid in Linkenheim. „Vier unserer sechs Azubis sind Frauen“, berichtet Abteilungsleiter **Dennis Tutsch**.
Anna-Celine Bauer, **Leonie-Kim Finger**, **Angelina Müller** und **Ashley Tutsch** erzählen begeistert von ihren Erfahrungen auf der Baustelle; vom Tapezieren, Boden legen und vom Airless spritzen. „Das lohnt sich aber erst ab circa 120 Quadratmetern“, fachsimpelt Angelina Müller.
„Teilweise erledigen sie kleinere Aufträge bereits selbstständig“, berichtet ihr Chef Dennis Tutsch. Alle sechs Auszubildenden seien auf einem guten Weg zum Facharbeiter – beziehungsweise zur Facharbeiterin.

Die Auszubildenden Anna-Celine Bauer, Leonie-Kim Finger, Angelina Müller und Ashley Tutsch (v. l.).

Dennis Tutsch: „Aus- und Weiterbildung gehört zu unserer Philosophie.“

Linkenheim setzt voll auf Aus- und Weiterbildung. Davon profitieren auch die beiden Ausbilder **Matthias Riedelbauch** und **Torben Werner**: Anfang des Jahres wurden sie als Arbeitsgruppenleiter bestätigt. Riedelbauch erinnert sich: „Als Dennis mir vor vier Jahren die Möglichkeit bot, eine eigene Bodenlegerabteilung aufzubauen, dachte ich: ‚Das ist zu schön, um wahr zu sein‘. Jetzt ist es so weit: Ich bin Unternehmer im Unternehmen.“

Die Ausbilder Torben Werner und Matthias Riedelbauch (v. l.).

Geschafft

Abitur

Gesellenbrief

Vor fünf Jahren startete das Duale Gymnasium. Nun hat der erste Jahrgang die Ausbildung abgeschlossen – mit Bravour

Janina Jäger, Torben Karl, Matti Altenburger, Yara Hirsch und Lorin Altenburger sind die ersten Absolventen des Projekts „Abitur plus Gesellenbrief“ (v. l).

„Mir hat die Sandsteinimitation am meisten Spaß gemacht.“ **Janina Jäger** deutet auf die Musterplatten hinter sich. „Und mir die Stupftechnik“, sagt **Yara Hirsch**. Die beiden jungen Frauen haben im Februar erfolgreich ihre praktische Gesellenprüfung abgelegt. Mit ihren Schulkollegen **Torben Karl** sowie **Matti** und **Lorin Altenburger** sind sie die ersten Absolventen der Ausbildung „Abitur plus Gesellenbrief“.
Lernen mit Kopf, Herz und Hand – dieser einst vom Pädagogen **Johann Heinrich Pestalozzi** (1746 – 1827) geprägte, ganzheitliche Ansatz steht hinter der Ausbildung. Sie soll eine Balance zwischen Theorie und Praxis schaffen. Fünf Jahre ist es her, dass der Gesellschafter der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid, **Dr. Carl-Heiner Schmid**, das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorstellte. Neben dem überwiegend positiven Echo gab es damals auch skeptische Stimmen. Die Doppelbelastung könne die Schüler überfordern.
Solche Bedenken kann die 19-jährige Janina zerstreuen. „Ich habe die Zeiten, in denen ich körperlich arbeiten durfte, sehr geschätzt. Für mich war das eher Ausgleich als Zusatzbelastung.“ Die 18-jährige Yara sieht das genauso. „Wenn ich in den Ferien arbeiten ging, habe ich produktiver für die Schule gelernt als sonst. Die Tage waren viel strukturierter.“
Heute haben die beiden jungen Frauen sowohl das Abitur als auch den Gesellenbrief in der Tasche – und durch die Ausbildung auch mehr Geld. Was sie mit dem Ersparten machen wollen? „Wir möchten an dem Work-and-Travel-Programm von Heinrich Schmid teilnehmen“, sagt Janina. Nach Australien soll es gehen. Bis sie wieder reisen dürfen, wollen beide als Gesellinnen bei Heinrich Schmid arbeiten. Die Reisekasse dürfte sich dadurch weiter aufbessern.

In Lernmodulen – hier Trockenbau – werden in der Lehrwerkstatt die Grundlagen für die praktische Tätigkeit auf der Baustelle vermittelt. Die Ausbilderinnen Svenja Ponath und Regina Barth begleiteten die Gymnasiasten während der gesamten Ausbildungszeit.

5 Jahre Duales Gymnasium

Das Projekt „Abitur plus Gesellenbrief“ entsprang einer Initiative der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid und des Evangelischen Firstwaldgymnasiums in Kusterdingen. Momentan bieten vier Gymnasien in Baden-Württemberg die Ausbildung an. Diesen Sommer kommen drei weitere hinzu. www.duales-gymnasium.de

Janina und Yara präsentieren Dr. Carl-Heiner Schmid stolz ihre Gesellenprüfung. Die haben sie mit der Gesamtnote 1,5 beziehungsweise 1,8 abgelegt.

Wie alles begann: Die damals 14-jährigen Yanina (l.) und Yara im November 2016 auf einer Baustelle.

Jubilare

Wir sagen: „Danke schön!“

35 Jahre
Cornel Blatter – Gossau
30 Jahre
Edwin Boos – Albstadt; **Ernst Würtz** – Emmering; **Jacky Schmidt** – Haguenau; **Thomas Simon** – Pforzheim; **Cornelia Manz**, **Mario Van Oostrum**, **Johann Wagner** – Reutlingen; **Jörg Eitze** – Tann
25 Jahre
Swen Klein – Chemnitz; **Edwin Rungenhagen** – Eschbach; **Claudio Carnevale** – Grenzach-Wyhlen; **Thomas Horx**, **Thilo Lumperda**, **Jens Schönbach** – Pirna
20 Jahre
Alain Wild – Baden-Baden; **Mario Hack** – Essen; **Roland Kühnl**, **Danny Lorbeer** – Frankfurt; **Uwe Herrmann** – Grenzach-Wyhlen; **Stephan Jackowski**, **Jörg Kirchhofen** – Oberhausen; **Petra Djurkovic** – Reutlingen; **Hermann Schmidt** – Sindelfingen
15 Jahre
Danny Brand – Chemnitz; **Christian Schoeffel** – Dessau; **Ernestino Pezzotti** – Freiburg; **Heinrich Schmid** – Linkenheim; **Monika Hahn** – Linz; **Mark Kleinhückelkoten** – Oberhausen; **Markus Matko** – Oelsa; **Heike Karst** – Pforzheim; **Michael Kaminski**, **Markus Rabe**, **Michael Schmid**, **Peter Schwarze** – Reutlingen; **Marco Biele** – Weimar
10 Jahre
Ingo Waschhöfer – Bochum; **Maria Ferreira Da Silva** – Ebhausen; **Josef Vorent** – Frechen; **Jürgen Remensberger** – Freiburg; **Sascha Lödel** – Grub am Forst; **Friedrich Scheiter** – Herten; **Dirk Müller**, **Jörg Müller** – Homburg; **Anica Roth** – Lörrach; **Henry Schwipps** – Markranstädt; **Heinz-Günther Queißer** – Oberhausen; **Michael Paul** – Pirna; **Andreas Frasl** – Riederich; **Christian Duda** – Stuttgart; **Jörg Breitenstrom** – Tann; **Mladen Stimec** – Wiesbaden

Aufsteiger

Herzlichen Glückwunsch!

Vorarbeiter/-in:
Rene Kubat, **Burak Yilmaz** – Aalen; **Malcolm Jaiteh** – Baden-Baden; **Dennis Binz** – Eschbach; **Thomas Keller**, **Florian Küster** – Freiburg; **Antony Aby**, **Nicolas Aby** – Geispolsheim; **Salvatore Agosta**, **Daniel Kroll**, **Riccardo Rampino** – Reutlingen; **Alparslan Cöpür** – Ulm; **Tobias Göbel** – Weilerbach; **Lars Räuber** – Weimar
Arbeitsgruppenleiter/-in:
Jeannette Kroll, **Tina Roth** – Altbach; **André Peters** – Heilbronn
Fachmonteur / Fachtechniker baulicher Brandschutz:
Maxim Freer – Ilsfeld
Fachbauleiter Energetische Sanierung:
Christian Reichel – ProBau Ludwigsburg

Termine

Technik-Schulung
Schadstoffsanierung – Sachkunde
20. + 21.04.2021, Reutlingen, TRGS 519, 4c, Asbestschein
19. + 20.10.2021, Reutlingen, alle Schadstoffe
10.11.2021, Reutlingen TRGS 521, künstliche Mineralfasern
Akustik – Sachkunde
10.05. – 10.06.2021 Online + Präsenz Reutlingen, alternativ Chemnitz
Brandschutz-Führerschein
28. + 29.09.2021 in Chemnitz
Technische Weiterbildung ProBau
19. + 20.10.2021 Präsenz Reutlingen
Meister
Akustik- und Trockenbaumeister
13.05.2021 – 13.05.2022
Maler und Lackierer
29.10.2021 – 13.05.2022
Bauten- und Korrosionsschutz
26.11.2021 – 01.07.2022
Meisterprüfungsvorbereitung Teil III
09.05. – 30.10.2021
Meisterprüfungsvorbereitung Teil IV/AEVO
08.05. – 25.09.2021

Für Präsenzveranstaltungen besteht ein Schutz- und Hygienekonzept.

Michael Pfeffer, m_pfeffer@heinrich-schmid.de

Impressum

Herausgeber:
Heinrich Schmid
Systemhaus GmbH
Geschäftsbereich Kommunikation
Reutlingen

Verantwortlich für die Gesamtausgabe:
Josef Schneider
Telefon: 01577 4740962
E-Mail: j_schneider@heinrich-schmid.de

Anschrift der Redaktion:
redaktion24 GmbH
Josef Schneider
Nobelstraße 15
70569 Stuttgart

Redaktion:
David Krenz, Josef Schneider

Druck:
LFC print+medien GmbH, Reutlingen
Tel.: 07121 30189-12
Fax: 07121 30189-19

Bildnachweise:
Seite 1: HS; Janine Kyofsky; Josef Schneider, redaktion24
Seite 2: HS; Josef Schneider, redaktion24
Seite 3: HS; Josef Schneider, redaktion24
Seite 4: HS; Josef Schneider, redaktion24

Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter Quellenangabe. Beiträge ohne Verfasserangabe sind redaktionell. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

www.facebook.com/teamheinrichschmid
www.instagram.com/heinrich.schmid
www.linkedin.com/company/heinrichschmid
www.youtube.com/c/HeinrichSchmidDe